

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Rgr.  
Inserate die  
Spalten-Zelle  
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 29. April.** Das gestern Abend von unsern Turnern gegebene Concert im Schießhause hat mehr, als alle früheren derartigen, gefallen. Die zahlreichen Besucher desselben waren durch die vorzüglichen Leistungen in Frei- und Stabübungen, Voltigiren, Reigen u. so erfreut und befriedigt, daß wohlverdienter und reicher Beifall derselben bei und nach den einzelnen Nummern die braven Turner belohnte. Wären doch alle Gegner des Turnens, deren es leider auch bei uns noch giebt, anwesend gewesen: sie würden durch die männlich-schönen Uebungen, die den Körper geschmeidig und kräftig machen müssen, durch die Gewandtheit und Sicherheit, mit der schwierigere Evolutionen ausgeführt wurden, gleich den Anwesenden wohlthuend erfreut und von ihrer Irrmeinung belehrt worden sein. Aber es wird Alles noch werden, wenn auch langsam; — das wahrhaft Gute bricht sich selber Bahn. Wie leicht wird nicht unsern Turnern das Einexerciren als Soldaten werden, und wie ungeschickt werden sich die Nichtturner stellen! Wir können das jetzt alle Tage beobachten. Freilich muß da zeitig angefangen werden, von Kindeszeit an; und erneut rufen wir nach Einführung des obligatorischen Turnens!

\* **Altenberg.** In dem, in vor. Nr. d. Bl. enthaltenen Artikel von hier haben sich zwei sinntstellende Fehler eingeschlichen. In Zeile 11 sind nach „Hoffnung“ die Worte „Raum gewinnt“ weggelassen, und Z. 13 ist statt „anfässigen“ zu lesen: „anstößigen.“

**Dresden.** In den Ministerien arbeitet man eifrig an der Abfassung einer großen Anzahl neuer resp. Umarbeitung bisheriger Gesetze. Besonders gilt dies von den Ministerien des Krieges, des Innern und der Justiz. Da durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes eine Gleichartigkeit der militärischen Gesetze, Reglements, Instructionen u. s. w. für die Bundesarmee geboten ist, hat sich die Nothwendigkeit einer Anpassung der sächsischen Gesetze an die preussischen herausgestellt. Theilweise hat unsere Gesetzgebung mit dem Gesetze über Erfüllung der Militärpflicht die Bestimmungen des Norddeutschen Bundes bereits anticipirt, theilweise ist aber, wie mit den Gesetzen über Militärrechtspflege, Militärgerichtsordnung u. a., eine Umarbeitung nöthig, die dem im Herbst zusammentretenden ordentlichen Landtage vorzulegen sein wird.

— Die Einberufung der sächsischen Rekruten ist keine vorzeitige Maßregel, sondern nur den im Norddeutschen Bunde gesetzlich bestehenden militärischen Anordnungen gemäß erfolgt. In späteren Jahren dürfte sie, wie in Preußen, bereits im Januar erfolgen.

— Der Wiederzusammentritt des sächsischen Landtages am 29. April erfolgte ohne besondere Eröffnungsfeierlichkeit.

— Die Mittheilung, daß die hiesigen Schanzen von den Sachsen bezogen seien, beruht auf einem Irrthum. Die Schanzen sind nach wie vor von preussischen Wachen besetzt. Die Abberufung der hiesigen preussischen Besatzung wird noch vor dem 1. Juli erfolgen.

— Dem Vernehmen nach wird die Befestigung des Liliensteines beabsichtigt, und sollen bereits bedeutende Lieferungsverträge in Bezug auf Baumaterialien u. abgeschlossen worden sein.

— Die Nachricht, daß Kanner's Restauration verkauft sei, bestätigt sich nicht. Den vielen Freunden derselben im Leserkreise unseres Blattes theilen wir dies mit, bemerkend, daß die gute Küche dort dieselbe bleiben wird und daß das Leitmeritzer Bier (auf Eis) von besonderer Güte ist.

— Am Charfreitag ist aus Magdeburg der erste Dampfer mit aufgehörter Flagge der norddeutschen Marine, bekanntlich schwarz-weiß-roth, in Dresden eingetroffen.

— Die am 25. April abgehaltene Generalversammlung der Sächs. Hypothekensicherungs-Gesellschaft genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 6 pro Cent.

— Die Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft hatte im vergangenen Jahre einen Gewinn von 15,716 Thln. Dies günstige Resultat ist jedenfalls die beste Empfehlung für die betreffende Gesellschaft.

**Leipzig.** Die große Glocke auf dem Nikolai-Kirchthurne ist gesprungen, und konnte zum Osterfestgeläute nicht verwendet werden. Der Unfall ist Anlaß, die sämtlichen Glocken genannter Kirche zu einem harmonischen Geläute umgießen zu lassen, an welchem es hier zur Zeit immer noch fehlt.

— In Leipzig wie im benachbarten Stöttritz ist es in letzter Woche zu mehreren Excessen zwischen preussischen und sächsischen Soldaten und Civilpersonen gekommen.

— Die bevorstehende Ostermesse scheint das Schicksal der letzten Michaelismesse zu theilen; der Handel blüht eben nur in friedlichen Zeiten. Die Verkäufer haben auch schon wenig Waare zu Markt gebracht; in der Collexpedition ist fast nichts zu thun. — Auch hier sind die meisten Neubauten abbestellt worden.



— In diesen Tagen werden in Leipzig nicht weniger als 2000 böhmische Auswanderer erwartet, die auf der Magdeburger Bahn (mit Extrazügen) nach Bremen und von da nach Amerika befördert werden.

**Chemnitz.** Die Eröffnung der Industrie-Ausstellung wird sicher und unwiderruflich zum festgesetzten Tage, 12. Mai, stattfinden.

**Berlin.** Am 25. April fand hier die Vermählungsfeier der Prinzessin Marie von Hohenzollern-Sigmaringen mit dem Grafen von Flandern statt. Die Braut, Tochter des Fürsten Karl Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen (welcher durch Staatsvertrag vom 7. Dec. 1849 sein Land an die Krone Preußen abtrat, dagegen in die Rechte eines nachgeborenen Prinzen des königlichen Hauses eintrat) ist am 17. Novbr. 1845 geboren; der Verlobte, Prinz Philipp von Belgien, Graf von Flandern, der jüngere Bruder des Königs der Belgier, ist am 24. März 1837 geboren. Der König von Belgien und eine Anzahl fürstlicher Personen waren am königl. Hofe eingetroffen.

— Es liegen verschiedene Anzeichen vor, daß Dänemark, von Frankreich angestachelt, sich feindselig gegen Preußen verhalten werde. Die französischen offiziellen Zeitungen tragen das ihre dazu bei; so sagen sie, die dänische Bevölkerung wünsche dringend, Preußen möge nun nicht mehr zögern, den Artikel des Prager Vertrages, welcher Schleswig betrifft, auszuführen; dann erzählen sie von den fieberhaften Thätigkeiten,

die in den Arsenalen und in der Marine Dänemarks herrsche.

— In der Luxemburger Frage liegt nichts vor, was die Situation wesentlich ändern oder klären könnte. Die Nachricht aus Paris, daß die Reserven einberufen werden, ist nur eine Bestätigung dessen, was wir schon lange wissen: daß nämlich Frankreich rüstet. Dem gegenüber bringen nur schüchtern und vereinzelt Notizen über preussische Rüstungen in die Öffentlichkeit und werden, sobald sie einmal auf der einen Seite etwas fester auftreten, sofort von der andern Seite widerrufen. Trotzdem darf man wohl glauben, daß Preußen nicht in vermessener Sorglosigkeit den Kriegsrüstungen Frankreichs unthätig zusehe, sondern vorbereite, was sich nur immer in der Stille vorbereiten läßt. — Die neuesten Nachrichten lauten wieder einmal sehr friedlich. Aus Berlin schreibt man: In hiesigen politischen Kreisen wird in Folge der veränderten Haltung Frankreichs die Situation als eine weniger gespannte bezeichnet. Die preussische Diplomatie habe die Aufrechthaltung des gegenwärtigen Zustandes nicht als unumgänglich betont. Man nimmt an, Preußen werde eine Lösung in der Luxemburger Frage nicht ablehnen, welche an Stelle des preussischen Besatzungsrechtes eine unter europäischem Schutze stehende Garantie für die Sicherheit der deutschen Grenzen und der Nationalität Luxemburgs setzen würde.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 2. Juli 1867

die zu dem Schuldenwesen des Fleischers und Haus- und Feldbesizers **Carl Gottfried Ernst Richter** in **Frauenstein** gehörigen Grundstücke und zwar:

- A) das **Wohngebäude** vor dem böhmischen Thor, Nr. 50 des Brandcatasters und Fol. 108 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauenstein;
- B) die ebenfalls vor dem böhmischen Thor gelegene **Scheune**, Nr. 23 Abtheilung B des Brandcatasters und Fol. 524 desselben Grund- und Hypothekenbuchs;
- C) die im ersten Schlage am Kirchhofe gelegene **Wiese**, Nr. 434 des Flurbuchs und Fol. 511 desselben Grund- und Hypothekenbuchs, mit einem Flächenraume von 61 □ Ruthen, und
- D) das in **Burkersdorfer Flur** gelegene **Grundstück** Nr. 652 des Flurbuchs und Fol. 186 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches einen Flächenraum von 4 Acker 160 □ Ruthen enthält,

welche ersteren 3 Grundstücke am 5. April 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das Wohnhaus ad A auf 695 Thlr. — Ngr. — Pf., die Scheune ad B auf 270 Thlr. 15 Ngr. — Pf., die Wiese ad C auf 102 Thlr. — Ngr. — Pf., dagegen am 16. April 1867 und zwar ebenfalls ohne Berücksichtigung der Oblasten das Grundstück ad D auf 506 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdigt worden sind, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Burkersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 20. April 1867.

Königliches Gerichtsamt das.  
Lommatzsch.

## Auction.

Höherer Anordnung zufolge sollen durch das unterzeichnete Bergamt

Donnerstag, den 2. Mai dieses Jahres,

von Vormittags 9 Uhr an,

im hiesigen Schlosse in der zeitlichen Bergamts-Expedition verschiedene Inventariestücke, als: Tische, Stühle, Lampen, ein Kachelofen mit eisernem Rasten, ein eiserner Depositenstock, Maculatur und dergleichen mehr, sowie



eine Parthie weiches gespaltenes Scheitholz, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden, was andurch für Kaufliebhaber zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, den 27. April 1867.

Das Königliche Bergamt Altenberg daselbst.  
Lucius.

## Holz-Auction.

In der Schänke zu den Poisenhäusern

sollen von den auf Rabenauer Revier aufbereiteten Hölzern

den 13. Mai 1867, von früh 9 Uhr an,

8 Stück weiche Klötzer von 7 bis 10 Zoll oberer Stärke und 8 Ellen Länge,	} im Forst und Poisen- wald,
circa 180 Schock weiche Stangen, 1, 1½ Zoll stark, 4—6 Ellen lang,	
circa 13 " " " 2 Zoll stark, 7—8 Ellen lang,	
circa 14 " " " 2½ Zoll stark, 9—10 Ellen lang,	
5¼ Klafter ¼ellige weiche wandelbare Scheite,	
½ " " " harte " " Rollen,	
7 " " " weiche " " "	
1 Schock hartes } Reißig	
47¼ " weiches }	

gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den beiden Tagen vor der Auction früh 8 Uhr bei der Revierverwaltung zu melden.

Königl. Forstverwaltungsamt Tharandt, den 23. April 1867.

v. Cotta.

Kreßsig.

## Cypressenzweig

auf das Grab unsers Jugendfreundes

Ed. Herrmann Richter von Oberhäslich.

Gestorben am 21. April 1867.

Daß Du, o Freund, von uns geschieden  
Zur stillen Raht, zur Grabesruh!  
Daß Du so früh' zum ew'gen Frieden  
Die lieben Augen schloßest zu!  
So jung an Jahren, reich an Hoffen,  
An Liebe reich, so gut und brav;  
Wie hat es uns so schwer getroffen,  
Daß Dich umfing der Todeschlaf;  
Von Eltern, Freunden weggerissen,  
Aus liebender Geschwister Kreis,  
Die Alle schmerzlich Dich vermissen:  
Wie strömt Dir manche Thräne heiß!  
Ach! leicht sei Dir der Grabeshügel,  
Schlaf wohl, ruh' aus in Deiner Gruft;  
Bis einst ein Engel löst den Riegel  
Und Dich zur Auferstehung ruft.  
Dort, dort in jenen lichten Höh'n,  
Dort lächelt uns ein Wiederseh'n!

Gewidmet von der männlichen Jugend zu  
Oberhäslich.

## Dank.

Tiefgebeugt durch den Verlust meines Sohnes, **Eduard Herrmann**, welcher mir in einem Alter von 24 Jahren in Folge der Pockenkrankheit durch den Tod entzogen wurde, bin ich doch durch die Beweise liebevoller Theilnahme von Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten getröstet worden. Ich fühle mich daher gedrungen, Ihnen Allen für den reichlichen Blumenschmuck, für das Tragen des Berewigten zur Ruhestätte, für die gebrachte Trauermusik auf dem Friedhofe hierdurch öffentlich meinen innigsten, wärmsten Dank zu bringen.

Gott aber bitte ich, daß er Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen gnädig bewahren möge.

Oberhäslich.

Carl Gottlob Richter,  
zugleich im Namen seiner Familie.

## Auction.

Sonnabend, den 4. Mai d. J., früh von 10 Uhr an, sollen im Gasthaus zur „Stadt Dresden“ hierorts 1 feiner, ganz guter Divan, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 1 Mahagonischrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Alles so gut wie neu, ferner eine Parthie Bücher, 1 Schlagfederuhr, Taschenuhren, 1 guter Spazierschlitten mit Rehdecke, ein in Expeditionen passendes, schön eingerichtetes Schreibpult und verschiedene andere brauchbare Gegenstände freiwillig versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 25. April 1867.

Carl Preisler, verpfl. Auctionator.

## Fünf Thaler Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, welcher uns die Frevler, welche nun schon seit mehreren Jahren in unseren im Weißeritzthale gelegenen Haselholzleithen die jungen Stämme ab- und verschnitten haben, so nachweist, daß wir dieselben gerichtlich bestrafen lassen können.

Seifersdorf.

Kennert und Böschel.

## Schüttstroh, Gebundstroh, Heu und Saamen-Wicken

liegen zum Verkauf beim

Fleischerstr. Schwenke, Schuhg.

## Neue Sendung

von Alee- und Leinsaaf empfing und empfiehlt  
Schmiedeberg. E. Büttner.



# Vorschuss-Verein zu Frauenstein.

## Vermögens-Bilance

am Schlusse des 3. Geschäftsjahres, den 31. December 1866.

Activa.		Passiva.	
348 Thlr. 18 Ngr. 9 F.	verbliebener Kassenbestand von 13210 Thlr. 13 Ngr. 6 Pf. Einnahme abg. 12861 " 24 " 7 " Ausgabe.	2642 Thlr. 28 Ngr. 6 F.	freiwillige Einlagen.
3843 " " " "	außenstehende Vorschüsse.	300 " " " "	Darlehen.
26 " 23 " 2 "	dergleichen Zinsen.	64 " 28 " 5 "	Zinsen auf freiwillige Einlagen und Darlehen.
4218 Thlr. 12 Ngr. 1 F.	Summa.	1049 " 27 " " "	Stammeinlagen.
		21 " " " "	an den Reservefond zu gebende Eintrittsgelder.
		87 " 7 " 5 "	an zu zahlenden Gehalten u. Remunerationen.
		52 " 10 " 5 "	für den Reservefond und zur Dividende.
		4218 Thlr. 12 Ngr. 1 F.	Summa.

Indem wir vorstehende Vermögensbilance hiermit veröffentlichen, bemerken wir, daß im Laufe des Jahres 1866 drei Mitglieder aus dem Verein geschieden, nämlich

Herr Oberleutenant Alfred Kommatzsch in Schneeberg,  
Herr Ernst Robert Vorknecht in Hirschfeld und  
Carl Heinrich Schlenkrich in Hartmannsbach,

dagegen fünf und dreißig neue Mitglieder zu demselben getreten, so daß der Mitgliederbestand am Jahreschlusse 141 betragen, sowie, daß ein gedruckter Geschäfts- und Rechenschaftsbericht auf das verflossene Geschäftsjahr nebst speciellem Mitgliederverzeichnis bei dem Vereinskassirer, Herrn Apotheker Felgner hier, für Jedermann zur Einsicht bereit liegt.

Zugleich machen wir, daß die auf das Jahr 1866 zu gewährende Dividende in der am 18. dieses abgehaltenen Generalversammlung auf 7 % festgestellt worden, hierdurch mit der an die empfangsberechtigten Mitglieder gerichteten Aufforderung bekannt, dieselbe, soweit sie nicht gutzuschreiben ist, bei dem Vereinskassirer zu erheben.

Frauenstein, den 20. April 1867.

Das Directorium des Vorschuss-Vereins daselbst.  
Tenzler.

### Mittwoch, den 1. Mai, Aufnahme

der **schulpflichtigen** (bis Ende September d. J. ihr sechstes Lebensjahr vollendenden) **Kinder** des hiesigen Schulbezirks. Dieselben sind an dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr in der Elementarclasse hiesiger Schule vorzustellen, oder in Behinderungsfällen doch anzumelden. Für auswärts geborene Kinder ist ein gesetzliches Taufzeugniß mit beizubringen.  
Dippoldiswalde. Die Schuldeputation.

### Zweihundert Thaler

werden gegen Hypothek sofort zu erborgen gesucht. Näheres in Dippoldiswalde, Kirchplatz Nr. 102, I.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, zuverlässiger **Bretschneider** findet dauernde Arbeit. Näheres **Thalmühle** bei **Beerwalde**.

Ein junger, rüstiger und tüchtiger

### Bretschneider

wird gesucht. Auskunft in der Post-Expedition zu **Schmiedeberg**.

Heute Dienstag empfiehlt

### neubackene Plinzen

bei Wittwe **Siebert**, am Markt Nr. 26.

Heute zum Jahrmarkt-Dienstag von 5 Uhr an,  
**Tanzmusik im Schießhause**,  
wozu ergebenst einladet **Sofmann**.

Zum Jahrmarkt-Dienstag  
**neubackene Plinzen in Malter**,  
wozu ergebenst einladet **Illmer**.

Am Jahrmarkts-Dienstag (von 4 Uhr an)  
**Tanzmusik in Oberhäselich**,  
ohne Entree, wozu ergebenst einladet  
**Kresschmar**, Gasthofbes.



Die sonntäglichen **Schießübungen** der hiesigen Schützengesellschaft nehmen nächsten Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr ihren Anfang.

Dippoldiswalde, den 28. April 1867.

Das Directorium.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.